

architektur vorORT  
**058**

21|08|2009

Angelika Kauffmann Haus  
Hof 6  
6867 Schwarzenberg

vai



Fotos: vai

vorarlberger architektur institut  
Marktstrasse 33  
6850 Dornbirn  
05572 51169  
info@v-a-i.at  
www.v-a-i.at

**Bauherr** Karin Beer, Gunter Fetz

**Architekten** DI Thomas Mennel, Memux, Wurmsergasse 44/14  
1150 Wien  
www.memux.com  
me@memux.com

21|08|2009

**Fotos** vai

## Planungsdaten

Planung 2006 – 2008  
Baubeginn Jänner 2008  
Fertigstellung Juli 2008

## Objektdaten

Nutzfläche 180 m<sup>2</sup> Vorderhaus  
Konstruktion Keller Naturstein,  
alle anderen Geschoße Holzblockbau Bestand

# vai



## Projektbeschreibung

Martina Pfeifer-Steiner

Ein typisches Bregenzwälderhaus wird zum Doppelhaus umgebaut. Das Vorderhaus wird saniert und als eigenständige Wohneinheit unter Bedacht der Grundstruktur von 1649 umgebaut. Im Hinterhaus, ehemals Stall und Scheune, soll im bestehenden freiliegenden Holzriegelwerk die zweite eigenständige Wohneinheit als Haus im Haus bis Ende 2010 fertig gestellt werden. Die Synergien, wie gemeinsame Heizung, Keller, Solaranlage, Carport werden genutzt, sodass gemeinsam dieses Großprojekt finanzierbar wird.



**Vorderhaus** | Die Abfolge der Zimmer wird im Wesentlichen erhalten und für den heutigen Lebensstil adaptiert. Eingriffe gibt es im dusteren Erschließungsbereich. Die Gesamtbautiefe von 14 m wird durch Glastrennwandelemente und eine Lamellendecke mit Licht durchdrungen. Der Haupteingang wird verglast und auf der gegenüber liegenden Seite geht es wieder ins Freie. Der Abgang in den Keller wird in den Zwischenbereich zum Hinterhaus verlegt, die Treppe gedreht. Es ergeben sich neue Ecken für attraktive Bewegungs- und Aufenthaltszonen. In diesem Bereich liegt weiteres Potential für die flexible Nutzung über mehrere Generationen.



Die Zimmerabfolgen bleiben erhalten. Nur eine Wand wird heraus genommen, um die Küche, Essbereich und kleinen Platz im Freien zu verbinden. Hier ist es auch notwendig den Boden zu erneuern. Konisch geschnittene Holzbretter entsprechen dem alten, aufgearbeiteten Fußbodenmaterial im übrigen Haus. Flexibilität konnte bei der Freilegung einer Wand aus dem Jahre 1649 bewiesen werden. Die Küche wurde einfach umgeplant um das wertvolle Eck zu bewahren.



Erhaltenswürdig ist auch der Holztäfel in den Zimmern, die Raumhöhen, die Josefinische Wanduhr, Kachelofen in der Stube und vor allem der Schopf. Im Obergeschoß wird das Bad leicht und transparent eingesetzt, die gegenüberliegende Seite bekommt ein neues Arbeits- und Besprechungszimmer. Große Fensterflächen müssen aufgrund des Ensembleschutzes im Bregenzwald mit Holzlamellen versehen werden. Diese werden so angebracht, dass Sonnenstrahlen durch das ganze Haus geführt werden.

**Freibereiche** | Die knappe Situation von Haus und Zugang zur relativ viel befahrenen Straße wird mit dem Carport gelöst. Er wird so nahe wie möglich an die Straße gesetzt und im Zwischenraum zum Wohngebäude wird mit einer Außentreppe das Doppelhaus erschlossen. Auf dem Dach der Garage sitzt abgehoben, quasi im ersten Stock, eine großzügige Terrasse.

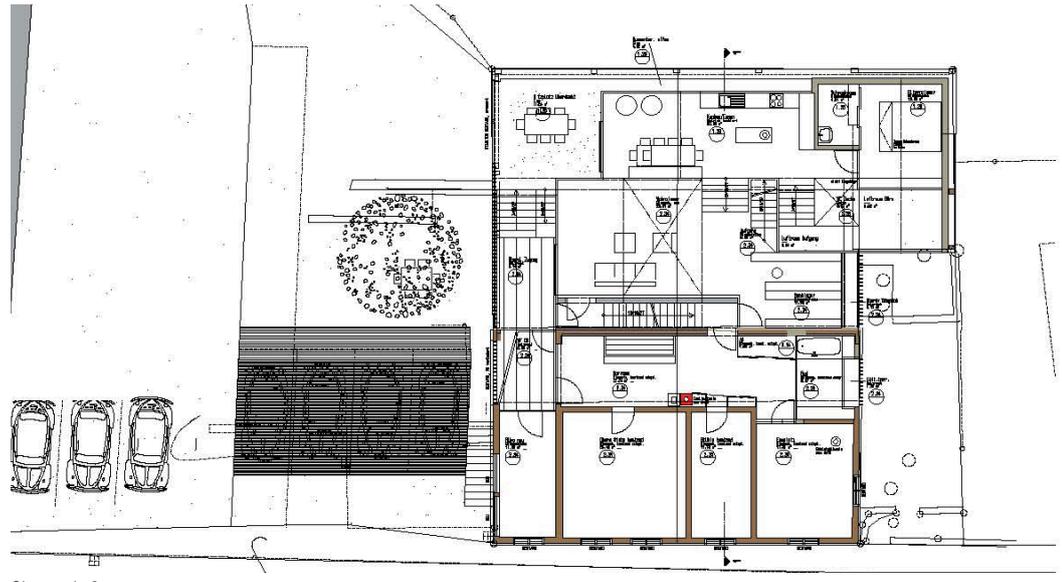
**Material** | Fassadenkleid verschindelt, Holzfenster renoviert, Solaranlage, Pelletsheizung, Kachelofen, Zusatzherd, Holzwolle Isolierung und Weichfaserplatten, Holztäfel in den Zimmern restauriert, natur, Außenholzwand freigelegt.

Fotos: vai

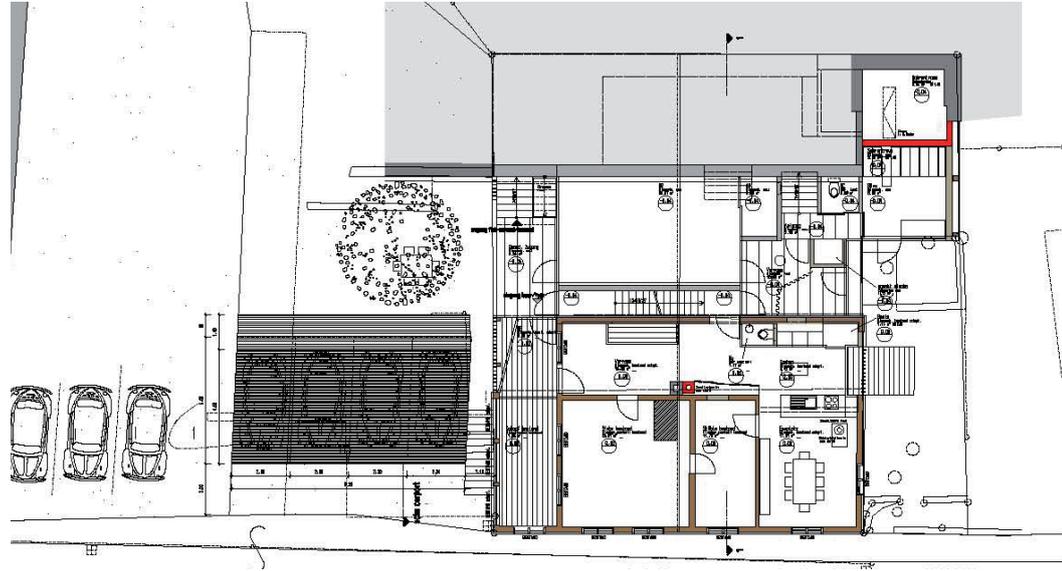
architektur vorORT  
**058**

21|08|2009

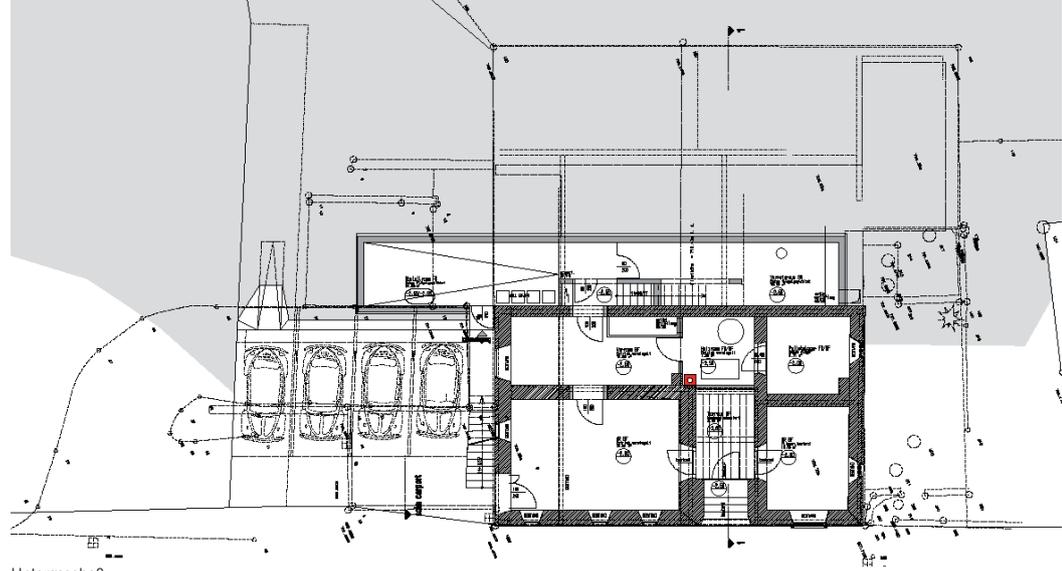
vai



Obergeschoß



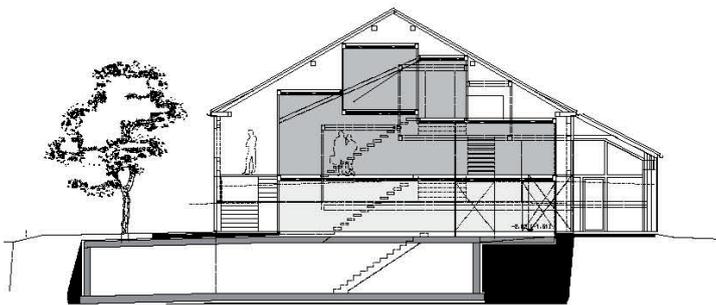
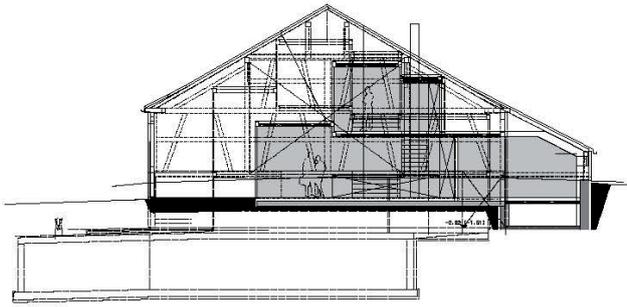
Erdgeschoß



Untergeschoß

21|08|2009

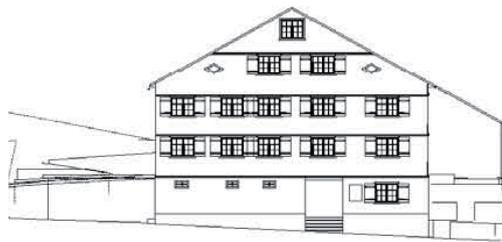
# vai



Bestand



Ansicht Süd



Ansicht Ost

architektur vorORT  
**058**

21|08|2009

vai

Bestand



architektur vorORT  
**058**

21|08|2009

Umbau

vai

